

AUSLOBUNG Künstlerische Ideenfindung für „Kunst am Bau - VS & Hort Aubrunnerweg“

I. AUSLOBERIN / AUSSCHREIBENDE STELLE

Immobilien Linz GmbH. & Co KG
Projektentwicklung
Pfarrgasse 7, 4020 Linz
Tel: +43 732 7070 1519
michael.brandstetter@mag.linz.at

II. KUNSTORT

VS und Hort Aubrunnerweg
Aubrunnerweg 43
4040 Linz

III. BEWERBUNGEN / VERFAHREN

Von den eingegangenen Bewerbungen lädt die Ausloberin **sechs Künstler*innen** zur Teilnahme an der Ideenfindung ein.

Kriterien sind die augenscheinliche Eignung für die Bewältigung der Ideenfindungsaufgabe und eine im Portfolio ablesbare bisherige Auseinandersetzung mit Kunst am Bau unter den eingeladenen Teilnehmer*innen.

Die Bekanntmachung erfolgt über:

Homepage der ILG (<https://ilg-linz.at/>), Künstler*innenvereinigung (Künstler*innenvereinigung MAERZ, Absolvent*innenforum der Kunstuniversität Linz, Die Kunstschaaffenden, Egon-Hofmann-Haus – Atelierhaus am Römerberg, OÖ Kunstverein)

IV. FRIST FÜR BEWERBUNG

An dieser Auslobung interessierte Künstler*innen und Gestalter*innen können bis **04. Dezember 2023, 12:00** ihre Bewerbungsunterlagen übermitteln, die Folgendes enthalten müssen:

- Lebenslauf samt Angaben über die künstlerische Tätigkeit,
- Kontaktdaten und E-Mail-Adresse für die Verfahrenskommunikation (Einladung/ Absage zum Verfahren)
- Auswahl von bisherigen Arbeiten und Entwürfen (max. 10, siehe Kriterien Punkt III.)

Die Bewerbung erfolgt ausschließlich durch Zusendung der Bewerbungsunterlagen auf elektronischem Wege (Beilagen max. 5 MB) an ilg-projekt@mag.linz.at.

Die Übermittlung hat bis zum genannten Zeitpunkt zu erfolgen, die Verantwortung für eine rechtzeitige und gültige Bewerbungsabgabe (Datenübertragung, evtl. Störungen der Qualität der Verbindung, etc.) liegt im Verantwortungsbereich des Bewerbers. Zu spät einlangende Bewerbungen können nicht berücksichtigt werden.

V. ZEITPLAN FÜR IDEENFINDUNG

Aussendung Aufforderung zur Bewerbung

Einsendeschluss für die Bewerbung **04. Dezember 2023, 12:30**

Auswahl der Teilnehmer an der Ideenfindung

Aussendung Auslobung mit Beilagen

Dienstag, 12. Dezember 2023

Die Einladung sowie Zusendung eines Zugangs zu den vollständigen Ideenfindungsunterlagen erfolgt per E-Mail an die bekannt gegebene Adresse in den Bewerbungsunterlagen. Bewerber die nicht für das Verfahren berücksichtigt werden erhalten ebenfalls eine Verständigung.

Kolloquium (verpflichtende Anwesenheit aller Teilnehmer_innen an der Ideenfindung)

Montag, 18. Dezember 2023 von 10:00 bis 11:00

vor Ort, Aubrunnerweg 43- zukünftiger Haupteingang
Sockelgeschoß

Möglichkeit der Fragestellung vor Ort, es erfolgt ein Versand des Protokolls der Fragebeantwortung an alle Teilnehmer*innen.

Abgabe der Künstler_innenbeiträge

bis Donnerstag, den 29. Februar 2024 spätestens bis 12:30

Gemeinsam mit der Einladung erhält jeder Teilnehmer einen individuellen, passwortgeschützten Zugang zu einer Cloud-Lösung. Dort erfolgt der Upload der Künstler*innenbeiträge bis zum genannten Zeitpunkt. Falls notwendig können physische Modelle, etc. entweder postalisch eingeschrieben einlangend oder per persönlicher Abgabe in der Einlaufstelle gegen Bestätigung erfolgen- grundsätzlich ist eine digitale Abgabe und spätere Präsentation bevorzugt:

Immobilien Linz GmbH. & Co KG

Sekretariat im 2. OG

Pfarrgasse 7, 4020 Linz

Zu spät einlangende digitale oder analoge Arbeiten werden nicht berücksichtigt!

Präsentation der Arbeiten (persönlich durch die Teilnehmer_innen an der Ideenfindung)

Preisgerichtssitzung

Donnerstag, 07. März 2024 von 09:00 st bis 15:00

Pfarrgasse 7, 4020 Linz, Raum P003 (Erdgeschoss)

Konstituierung des Preisgerichts, anschließende Präsentation.

Ein genauer Zeitplan zu den einzelnen Präsentationen der Arbeiten erfolgt nach Ablauf der Bearbeitungszeit auf Basis der tatsächlich abgegebenen Arbeiten- Die Teilnehmer erhalten eine Benachrichtigung mit genauem Zeitplan.

Hinweis: Nach den einzelnen Präsentationen erfolgt die Beratung im Preisgericht. Die Teilnehmer werden über Gewinn bzw. Zuerkennung und Abwicklung der Aufwandsentschädigung informiert. Sollte es hinsichtlich der Bauausführung und einzuhaltenden Kosten Unstimmigkeiten geben behält sich die Bauherrin vor die vorgesehenen Projekte mit dem ausführenden GU hinsichtlich Ausführbarkeit abzustimmen- die Benachrichtigung der Teilnehmer_innen erfolgt dann im Zuge der Folgeweche.

VI. TEILNEHMERINNEN / AUFWANDENTSCHÄDIGUNG FÜR DIE TEILNAHME / AUSWAHL

Über die eingereichten Künstler*innenbeiträge urteilt ein Preisgericht (siehe Punkt VIII.) und schlägt der Ausloberin die Urheberin / den Urheber vor, die / der mit der Realisierung beauftragt werden soll.

Für die eingeladenen fünf Künstler*innen oder Künstler*innengruppen, deren Konzept nicht realisiert werden wird, ist eine einmalige und pauschale Aufwandsentschädigung von jeweils EURO 700,- exkl. USt. vorgesehen. Diese Pauschale erhält jede Künstlerin / jeder Künstler oder –gruppe als einmalige Pauschale unter der Voraussetzung, dass der jeweilige Wettbewerbsbeitrag **fristgerecht an der rechten Stelle eingereicht** und vor dem Preisgericht **persönlich präsentiert** wird. Mit dieser Aufwandsentschädigung erwirbt die Stadt Linz die künstlerischen Beiträge einschließlich eventueller Alternativen, sowie aller Beilagen wie Modelle, Materialproben, Muster, etc. Die Werknutzungsrechte verbleiben jedoch bei den Urheberinnen und Urhebern.

VII. ALLGEMEINES - KOORDINATION / BETREUUNG DER IDEENFINDUNG

In der Ideenfindungsphase erfolgt der Informations- und Datenaustausch (Versand Auslobungsunterlagen, Fragen an die Ausloberin und Fragebeantwortung an die Teilnehmer*innen, etc.) zwischen Ausloberin und Teilnehmer*innen ausschließlich – und vorzugsweise schriftlich - über die **Kontaktperson seitens der Ausloberin:**

DI Michael Brandstetter, Projektentwicklung ILG

Pfarrgasse 7, 4020 Linz

0732/ 7070 1519

Michael.brandstetter@mag.linz.at

In sämtlichen Schriftstücken ist jeweils der Wortlaut „**KaB VS und Hort Aubrunnerweg**“ anzuführen (so z.B. auch im „Betreff“ von E-Mails).

VIII. PREISGERICHT

Die Auswahl erfolgt durch eine Preisgerichtsentscheidung. Das Preisgericht wird sich aus den Repräsentant*innen der Ausloberin, der Planer*innen, der Nutzer*innen, sowie einem externen Experten / einer externen Expertin zusammensetzen.

Es ist beabsichtigt, folgende Vertreterinnen oder Vertreter ins Preisgericht zu berufen:

Mit Stimmrecht:

Kunstexperte	Dr. Julius Stieber / Kulturdirektion Linz Mag. Gerda Forstner (Ersatz)
Kunstexperte	Mag. Hemma Schmutz Mag. Andrea Bina (Ersatz)
Bauherrenvertreter ILG	Mag. Markus Eidenberger / GF ILG Dr. Karin Wegscheider / GF ILG (Ersatz)
Nutzer Schule	Dir. Meike Fuchs. Dir. Herta Keber NN (Ersatz)
Nutzer Hort	Erika Bauer NN (Ersatz)
Architektur	DI Johann Schmid NN

Ohne Stimmrecht:

Verfahrensbegleitung/ Berater	Michael Brandstetter / PE Ing. Thomas Vitan, Projektleitung
----------------------------------	--

VIII. AUFGABE

VIII.a Grundsätzliches zum Ort der Ideenfindung

Am bestehenden Standort Aubrunnerweg soll zukünftig neben der aktuell dort befindlichen Auhofschule die VS Mengerschule und der Hort Johann-Wilhelm-Klein-Straße untergebracht werden. Im Zuge der Konzeption der neuen Schule wurde von den Nutzern ebenfalls eine Zusammenlegung der beiden Schulen unter einem neuen gemeinsamen Namen der „Mira-Lobe-Schule“ und gemeinsamen pädagogischen Konzept beschlossen. Zukünftig sollen hier 13 Klassen und 7 Hortgruppen untergebracht werden.

Die Auhofschule wird über den Aubrunnerweg erschlossen und tritt dort als massiver Riegel über seine Breitseite in Erscheinung. Das Schulgebäude ist der bauliche Abschluss des Aubrunnwegs dem südlich das Raabheim und nördlich die Wohnsiedlung Aubrunnerweg zur Seite steht. Vor dem Gebäude sind die Schulsportflächen der Volksschule sowie des angrenzenden BIG Standortes des Europagymnasiums Auhof angeordnet welche die Wahrnehmung als Solitär ermöglichen. Im Süden ist dem Bestandsgebäude ein Doppelturnsaal samt Garderobentrakte angeschlossen, welche nicht Teil des gegenständlichen Projektes sind.



Abb. Lage im Stadtteil

Zukünftige Gebäudestruktur:

Das dreigeschoßige Gebäude baut auf einem markanten Sockel- bzw. Kellergeschoß mit massiver Steinverblendung auf und wird über das Sockelgeschoß über einen gemeinsamen Hauptzugang erschlossen. Der Sockelbereich ist aktuell nicht gestaltet wird aber im Zuge des Projektablaufes von einer Landschaftsarchitektin bearbeitet die zum aktuellen Stand eine Auflockerung der Struktur samt Begrünungsmaßnahmen vorsieht. Im Erdgeschoß befinden sich zukünftig sowohl die Allgemeinräume (Kindercafe und Garderobe) als auch die Verwaltungsbereiche der Schule und des Hortes, sowie Gruppenräume des Hortes entlang des Nebenstiegenhauses. In den Obergeschoßen sind die Klassenräume bzw. Cluster (Klassen+ Marktplatz) der Volksschule untergebracht sowie ein weiterer Teilbereich des Hortes. Im 2. Obergeschoß befinden sich die

Sonderunterrichtsräume der Volksschule wie Bibliothek und die beiden Werkräume. Somit konnten sowohl die Verwaltungsbereiche beider Einrichtungen zusammengefasst werden, als auch Hort und Schule gleichwertig an die Sonderunterrichtsräume angebunden werden. Die aktuelle Gangschule soll zu einer Marktplatzschule mit offenen, von mehreren Klassen nutzbaren Marktplätzen umgestaltet werden. Der Gang wird zu den Klassen hin durch Sichtfenster aufgelöst, die Marktplätze werden direkt durch großzügige Öffnungen an den Mittelgang angebunden und für jeden Marktplatz soll eine vorgestellte Balkonkonstruktion direkten Bezug zu einer Freiluftklasse bieten.



Abb. Ausschnitt zukünftige Fassadengestaltung, Haupteingang

Historischer Abriss

Historisch wird das Gebäude teils als „Wirtschaftstrakt der Auhof-Kaserne in Urfahr“ bezeichnet welche in den 1940er Jahren mit Mannschafts- und Offiziersräumlichkeiten besetzt war. Im Laufe der Jahre wurde dieses durch Nutzungsänderungen und Umbauten adaptiert. Die ursprüngliche Grundrissgestaltung zeigt eine Aneinanderreihung von Räumen ohne die heute als charakteristisch betrachtete Mittelganglösung. Im Jahr 1957 liegen Pläne für eine Umgestaltung des Gebäudes für Volksschule und Kindergarten vor in denen eine Mittelganglösung etabliert wird.

Die markantesten Änderungen sind eine Aufstockung 1975 welche das ursprüngliche Steildach ersetzte sowie ein Turnsaalzubau eines Doppelturrsaals, die gemeinsam die aktuelle Gebäudekubatur darstellen. Eingereicht wurde der Einbau einer Volksschule, einer Hauptschule und einer kleinen Sonderschule im Erdgeschoß (Sockelgeschoß).

Die historischen Nutzungsänderungen sind auch heute noch präsent und zeigen sich vor allem in unterschiedlichen statischen Strukturen mit teils in die aktuellen Räume versetzten Stützen und Säulen sowie unterschiedlichen Raumhöhen, sowie subtilen Änderungen in der Fassadestruktur. Markant ist der bauzeitliche „Steinsockel“ der an der Rückseite zu einer steinverkleideten Stützmauer hangseits wird, sowie tlw. abzubrechende Granitportale als gestalterisch überlieferte Elemente.



Abb. Historisches Luftbild ca. 1955

VIII.b Thema der künstlerischen Ideenfindung

Mira Lobe – Namensgebung der Schule Klimaacker - Schwerpunkt der VS

Es wurde beschlossen das der neue Standort, im Sinne einer gemeinsamen neuen Identität zukünftig unter dem Namen „Mira-Lobe-Schule“ firmieren soll. Mira Lobe als Namenspatin ist als eine Ikone der Kinderliteratur bekannt und kann auch aus pädagogischer Sicht mit ihren verspielten, sinnstiftenden Büchern als inspirierendes Vorbild des nach pädagogischen Richtlinien adaptierten Gebäudes gesehen werden. Sowohl durch den sprachlich kindgerechten Rhythmus und Sprachwitz als auch im Zusammenspiel mit den jeweiligen Illustrationen von zB. Susi Weigl und Winfried Opgenoorth entwickelt sich in ihren Büchern ein poetischer Raum in dem nicht der erhobene Zeigefinger oder banale „Erwachsenenmoral“ diktiert wird sondern einer kindlich-inhärenten Menschenliebe Platz geboten wird, Phantasie, Sehnsucht und Neugierde eine Tür geöffnet wird, so wie auch zukünftig mit dem adaptierten Gebäude Durchblicke, Verbindungen und eine für den kindlichen Entdeckergeist förderliche Offenheit unterstützt werden soll.

„Bücher sind zu mancherlei da...

*Damit man lacht, zum Beispiel. Lachen ist wichtig.
Damit man gescheiter wird. Gescheit sein ist wichtig.
Damit man Sehnsucht bekommt. Das ist vielleicht das Wichtigste.*

Ich stelle mir ein Kind vor, das satt und zufrieden im Schaukelstuhl sitzt und eine Geschichte liest. Die Geschichte handelt von einem Kind, das Flechten von den Bäumen schabt, um seinen Hunger zu stillen.

"Gibt es das wirklich?" fragt das satte Kind. "Ja, das gibt es wirklich!" sagt die Geschichte. Da ist das Kind nicht mehr so zufrieden.

"Das dürfte es aber nicht geben", sagt es und bekommt große Sehnsucht nach einer Welt, in der es gerechter zugeht. Und es nimmt sich fest vor, für so eine Welt zu sorgen, wenn es erst groß ist...

Deshalb bin ich für Geschichten, die Sehnsucht machen. " (Mira Lobe, aus: Österreichischer Buchklub der Jugend, Jahrbuch 3, 1974/75)

Ein weiterer Schwerpunkt an der Schule der von der Mengerschule auch am neuen Standort weitergeführt werden soll ist das Thema „Klimaacker“, also die Integration des Anbaus von Gemüse, Kräutern, etc. in den Schulalltag zu unterschiedlichen Themen. Kinder lernen dadurch kindgerecht „hands-on“ die Auswirkungen von Klima, Wetter und Jahreszeiten- sie lernen Pflanzen und Boden kennen, legen Beete an, ziehen Pflanzen und lernen unmittelbar mit allen Sinnen.

Weiters soll auch Unterricht im Grünen durch eine Aufwertung des Sockelbereiches als auch der angrenzenden Schulfreibereiche ermöglicht werden. Diese Aspekte werden hauptsächlich in der landschaftsarchitektonischen Planung aufgenommen, können aus Sicht der Bauherrin allerdings ebenfalls als Besonderheit des Standortes Einzug in ein künstlerisches Konzept halten.

VIII.c Themenbereiche

Das Projekt „KaB VS und Hort Aubrunnerweg“ ist in **2 Themenbereiche** gegliedert:

1) Erschließungs- und Freibereiche:

Grundsätzlicher Ausgangspunkt für die künstlerische Bearbeitung sind:

- Sockel samt Vorplatz und Eingangsbereich unter Berücksichtigung das diese grundsätzlich durch eine Landschaftsarchitektur-Planung gestaltet werden (siehe Beilagen)
- Haupterschließungsbereich samt Kindercafe und Garderobe
- Angrenzende Vertikalerschließung (Bestandsstiegenhaus und Neues Stiegenhaus)
- Marktplätze

Es kann entweder der Fokus auf einen der Bereiche gelegt werden, oder alle Bereiche mit einem zusammengehörigen Konzept bespielt werden.

2) Fassadengestaltung:

Aktuell wird von einer farblich gestalteten, in der Putzstruktur leicht differenzierten Fassade ausgegangen. Die Balkone sind entsprechend dem Materialkonzept aus Metallpaneelen und einer vollflächigen Absturzsicherung geplant, die auch eine vertikale Begrünung durch die Nutzer ermöglichen soll. Aus architektonischer Sicht sollte sowohl durch die Farbauswahl als auch die verspielte Differenzierung in der Fassade der Massivität als auch der historisch bedingten Konnotation entgegengewirkt werden.

Es kann sowohl auf dieser Gestaltung aufgebaut ein adaptiertes Konzept entwickelt werden, als auch ein künstlerischer Alternativvorschlag entwickelt werden der jedoch die Grundsätze des Fassadensystem (vollflächiger VWS, mit Dünnputz in allen Geschoßen, Punktuell mittels Schablone angelegte zusätzliche Putzflächen) aus Kostengründen, sowie eine Einfügung in das Ortsbild entsprechend dem aktuellen Entwurf ermöglicht. Das entsprechende Farb- und Materialkonzept liegt der Auslobung bei.

Beide Themenbereiche können miteinander kombiniert werden, eine Erweiterung der Gestaltungskonzepte um die Gestaltung baurechtlich notwendiger Beklebung und der Beschilderung ist ebenfalls möglich.

VIII.c Das Budget für die Umsetzung Kunst am Bau

Das Ausführungsbudget für das Ergebnis der Ideenfindung einschließlich Planungshonorar (Honorare der Künstlerin / des Künstlers, Versicherungen, externe Fachplaner, etc.) und Gewerkekosten der Realisierung (z.B. Tischler, Schlosser, Maler, Grafiker, Steinmetz...) beträgt

EURO 80.000,- netto (exkl. USt)

Dieses Budget ist unbedingt einzuhalten!

Dieses Ausführungsbudget kann sich allerdings um jenen Betrag erhöhen, der ohnehin durch eine bautechnisch notwendige Ausführung bzw. die gestalterisch bereits vorgesehenen Lösungen im Zuge des Baubudgets zu investieren ist.

IX. GEFORDERTER LEISTUNGSUMFANG

Grundsätzliches zu den Beiträgen der Ideenfindung:

- Medien, Materialien, Techniken oder Verfahren der Ideenfindungsbeiträge sind freigestellt, eine **Abgabe der Arbeiten** ist prinzipiell ausschließlich **digital** vorgesehen, sofern aus künstlerischer Sicht notwendig sind Modelle oder Präsentationsunterlagen auch analog postalisch oder persönlich abzugeben.
- Durch die Entgegennahme der Arbeiten der Ideenfindung entstehen der Ausloberin keine wie immer gearteten Verpflichtungen.
- Es besteht die Absicht, die Teilnehmer*innen, den / die das Preisgericht zur Umsetzung empfiehlt, zu beauftragen.
- Realisierbarkeit, Dauerhaftigkeit und geringer Unterhaltungsaufwand (Reinigung, Wartung) sollen gewährleistet sein.
- Teilnahme am Hearing ist verpflichtend. Eine Vertretung ist gegebenenfalls gestattet.
- Erstellen und Ausarbeiten eines Konzeptes in einer für den Entwurf geeigneten Art und Weise: beispielweise sind **Plan- und Entwurfsskizzen, Materialmuster, Modelle z.B. in DIN A3** wünschenswert. Das Format ist jedoch prinzipiell frei – bei zusätzlicher analoger Abgabe allerdings mit einer **Flächeneinschränkung von max. 2 DIN A0** -Plänen (gerollt und nicht kaschiert).
- Eine Beschreibung der künstlerischen Konzeption des jeweiligen Ideenfindungsbeitrages wird erwartet.
- Eine Beschreibung der technischen Umsetzbarkeit im Rahmen eines fix und fertigen Realisierungsbudgets (Planung und Ausführung) in der Höhe des vorgegebenen Budgets netto (exkl. USt) ist notwendig.
- Eine Kostenschätzung für die fix und fertige **Planung und Ausführung** (nachvollziehbar in Gewerke und Massen unterteilt) **einschließlich aller Honorare** mit Einhaltung der zur Verfügung stehenden Mittel ist gefordert. Die Zusammenarbeit mit ausführenden Fachfirmen bei der Erstellung der Kostenschätzung ist zulässig.
- Zusammenfassung des Gesamtkonzeptes (Konzept verkleinert, Projekt- und technische Beschreibung, Kostenschätzung, ...) in einer A4-Mappe digital als PDF-Datei auf dem zugesandten **Cloudzugang**.
- Die Arbeiten sind bei analoger Abgabe rechtzeitig im Sekretariat der Immobilien Linz GmbH. & Co KG im 2. OG in der Pfarrgasse 7, 4020 Linz gegen Empfangsbestätigung abzugeben, bzw. digital vollständig auf dem zur Verfügung gestellten Cloudzugang hochzuladen- der Upload wird mit Zeitstempel dokumentiert.
- Sollten die Arbeiten zusätzlich postalisch per Einschreiben versandt werden, so trägt die Künstlerin / der Künstler das Risiko des rechtzeitigen Einlangens bei der ILG
- Der künstlerische Beitrag ist bei zusätzlicher analoger Abgabe in einem Stück verpackt abzugeben.
- Der künstlerische Beitrag ist innerhalb der Verpackung/Dateibenennung mit Hinweis auf Urheberschaft (Name, Kontaktdaten in Kuvert, bzw. bei digitaler Abgabe in der Dateibezeichnung) zu versehen;
- Eine persönliche Präsentation durch die Teilnehmer*innen in der Pfarrgasse 7, 4020 Linz im Raum P003 (Erdgeschoß) mittels analogem Material und/ oder digitaler Medien ist verpflichtend.
- Computer+Clickshare und Monitor für eine digitale Präsentation werden vorhanden sein.
- Ein genauer Zeitplan zu den einzelnen Präsentationen der Künstler*innen erfolgt nach Ablauf der Bearbeitungszeit auf Basis der tatsächlich abgegebenen Arbeiten.

X. ZEITPLAN FÜR PLANUNG UND UMSETZUNG

- Q4 2023/Q1 2024 Ideenfindungsphase, Präsentation, Preisgericht
- Q1/ Q2 2024 Beauftragung und Planungsbeginn KaB.
Der Termin der Umsetzung steht individuell mit dem künstlerischen Projekt in Verbindung. Die Termine und Umsetzung sind daher umgehend nach Bekanntgabe des Ergebnisses des Preisgerichtes zwischen den beauftragten Künstler*innen und den Bauherrnvertreter*innen / dem Projektmanagement und den planenden Architekten abzustimmen.
- Voraussichtlich ab Q1 2025 ist die Umsetzung des KaB-Projektes geplant. Die Umsetzung erfolgt in Abhängigkeit zum durch den GU erzielten Baufortschritt

XI. BEILAGEN

- **Planbeilagen**
GR KG, GR EG, GR OG als dwg und pdf
Visualisierungen als pdf
Schnitt als dwg und pdf
Ansichten als dwg und pdf
Materialkonzept als pdf
- **Fotos** Bestandsfotos Gebäude